



Gemeinsam evangelisch

Nellingen · Parksiedlung · Scharnhäuser Park

ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN



**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Nellingen · Parksiedlung · Scharnhäuser Park**

Ausgabe: Oktober 2024 - November 2024

Titelthema:

Erzähl mir vom Frieden - Ökumenische Friedensdekade

Außerdem

- Stufen des Lebens
- Stellenteilung am Sophie-Scholl-Haus
- CVJM und Legostadt

Liebe Leserinnen und Leser

Erzähl mir vom Frieden ...

So könnte der Wunsch einer Enkelin an ihren Großvater lauten ...

In diesen Tagen sind eher Kriegsgeschichten an der Tagesordnung - da will die Friedensdekade etwas dagegen setzen - mit Geschichten vom Frieden. Die jetzt 70-Jährigen wie ich können keine selbst erlebten Kriegsgeschichten erzählen. Wir können dankbar berichten, was im Frieden möglich ist. Ist es nicht so, dass jetzt, wo Menschen die christlichen Kirchen verlassen, auch wieder Gewalt und rechtes Gedankengut vermehrt gesellschaftsfähig werden?

Besteht da ein Zusammenhang?

Wenn christliche Werte, die Friedensbotschaft von

“Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden“

Jesus, nicht mehr gehört und gelebt werden wollen und auch in den Kirchen fundamentalistisches Denken die Oberhand gewinnt, dann hat das wohl Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft. Es sind dann die Menschen mit einfachen Lösungen ohne Rücksicht auf Menschlichkeit und Gottes Willen hörbar und sichtbar. Ein wesentlicher Beitrag zum Frieden ist die Dankbarkeit für das, was ich habe, ohne zum Nächsten neidvoll schielen zu müssen, ob er nicht mehr und womöglich Besseres hat? Dankbarkeit soll im vorliegenden Gemeindebrief durch einige Beiträge von Gemeindegliedern zu Wort kommen ebenso wie die Geschichte vom Frieden. Zum Beispiel erzählt Horst Raisch von seiner Wehrdienstverweigerung. Auch der Bilderrückblick zu vergangenen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zeigt, wofür wir dankbar sein

können, für das, was bei uns möglich ist. So lade ich Sie zu unbelasteter Dankbarkeit ein, damit wir gemeinsam für den Frieden eintreten.

Kraft dazu können uns die Veranstaltungen zur Friedensdekade 2024 geben.



Einen besonderen Dank möchten wir Mathias Rady aussprechen. Er war schon zu Zeiten der damals eigenständigen Bonhoeffer-Gemeinde mit im Redaktionsteam des Gemeindebriefs, hat die Fusion der beiden Kirchengemeinden im Gemeindebrief mitvollzogen und sich immer dafür engagiert, die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde voranzutreiben. Im Juli dieses Jahres hat er sich aus der Arbeit am Gemeindebrief aus persönlichen Gründen zurückgezogen. Wir sind sehr dankbar für seine Inspiration, seine Gestaltungskraft und seinen Teamgeist auf ungezählten Seiten! Er wird fehlen. Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen für den neuen Wirkungsort!

Herzliche Grüße und Einladung zu allen Angeboten
Manfred Bretschneider

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Nellingen Parksiedlung Scharnhäuser Park
Auflage 4.000 Exemplare, Redaktionsteam: Manfred Bretschneider (V.i.S.d.P.R.), Carola Jüngling,
Gabriele-Maria Mauz, Angela Hahnfeldt, Nicole Schultheiß und Roland Stoll

Der nächste Gemeindebrief Dezember 2024 / Februar 2025 erscheint zum 1. Advent Redaktionsschluss ist der 01.11.2024

Sie haben das Recht, der Veröffentlichung Ihrer Daten zu widersprechen. Bitte im Sekretariat telefonisch oder per Mail melden. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die persönliche Meinung der Autor/Innen. Alle Fotos: Unsplash, Pixabay, Gemeindebrief.de oder Privat
Titelbild: www.friedensdekade.de



Mit Dankbarkeit zum Frieden

Danken in Zeiten der Undankbarkeit

Haben Sie auch nach dem deutschen EM-Aus die emotionale Rede von Bundestrainer Julian Nagelsmann gehört? Die, in der er klare Worte dafür fand, dass wir als Gesellschaft nicht immer nur das Negative sehen sollten? In der er den Zusammenhalt beschwor und forderte, einander (wieder) mehr zu unterstützen und Lösungen zu suchen und zu finden, anstatt Probleme zu sehen?

Es war eine ungewöhnliche „Rede an die Nation“, noch dazu von einem Fußballtrainer, noch dazu nach dem EM-Aus der deutschen Nationalmannschaft. Und trotzdem trifft diese Rede einen (meinen) Nerv, denn Julian Nagelsmann hat vollkommen recht. Es scheint so, als ob aktuell gesellschaftsübergreifend ein Gefühl der Unzufriedenheit vorherrscht: Die Steuern sind zu hoch, die Gehälter zu niedrig, die Einwanderungspolitik verkehrt, der Umweltschutz unzureichend, das Bildungsniveau desaströs, die Sommer zu heiß, die Flugzeuge zu laut, der Urlaub zu kurz – die Liste könnte noch endlos verlängert werden. In unser Denken hat eine Negativität Einzug gehalten, die sich wie ein Schatten über unser Land legt. Ein Großteil der aktuell vorherrschenden Kritik ist durchaus gerechtfertigt. Aber haben Sie manchmal



nicht auch das Gefühl, dass wir nur noch das Negative sehen und dabei das Positive völlig aus dem Blick verlieren? Nur ein Beispiel: Wir in Deutschland sind nach wie vor eine Wohlstandsgesellschaft. Wer

arbeiten möchte,

findet Arbeit. Wer krank ist, kann zum Arzt gehen, dieser ist in der Regel problemlos und in kurzer Zeit mit Auto, Bus oder Bahn erreichbar. Unsere Kinder dürfen alle (egal welchen Geschlechts) kostenlos zur Schule gehen. Keiner muss in Deutschland wegen Nahrungsmittelmangel ver-)hungern. Jeder darf frei seine Meinung sagen, ohne mit staatlichen Repressionen rechnen zu müssen (von verfassungsfeindlichen Äußerungen einmal abgesehen). Mit Blick in die Welt sind das doch eigentlich eine Menge Gründe, öfter einmal dankbar zu sein, oder?

Mit dem Dankgebet das Positive in den Fokus rücken

In diesem Zusammenhang hat mich mein Mann vor Kurzem auf einen Podcast von Lukas Knieß aufmerksam gemacht. Dieser ist Gebetshausleiter im Haus des Gebets in St. Georgen und hat sich mit

genau diesem Thema – Dankbarkeit bzw. Dankgebet – beschäftigt.

Einen Satz aus seinem Podcast möchte ich gerne zitieren: „Danken transformiert Denken“. Was meint er damit? Vielen Menschen fällt es sehr leicht, die schlechten Dinge zu sehen (so werden zum Beispiel kleine Macken bemerkt, das große Ganze (das „Unvermackte“) bleibt hingegen häufig unbemerkt). Lukas Knieß plädiert dafür, dass wir das Gute und Positive in unserem Leben wieder mehr in den Fokus unseres Denken rücken. Und das können wir tun, indem wir dafür danken. Das heißt nicht, dass wir das Schlechte leugnen sollen, aber durch das Danken fokussieren wir uns auf das Gute in unserem Leben. Und wir erkennen Gott als Geber dieses Guten an und geben ihm dies im Dankgebet zurück. Dabei geht es nicht um Realitätsverleugnung, schließlich sollen wir Gott nicht dafür danken, dass es uns gut geht, wenn es uns innerlich schlecht geht. Aber wir können Gott darum bitten, dass er hier eingreift und uns versorgt und ihm dafür DANKEN, dass er für uns sorgen WIRD. Und je mehr wir versuchen, das Danken und insbesondere das Dankgebet in unser Leben einzubauen, umso mehr verändert sich unser Denken zu etwas Positiven. Und wenn sich unser Denken verändert, verändert sich unser ganzes Leben.

Je dankbarer, desto glücklicher

Lukas Knieß sagt noch einen Satz, der viel Wahrheit in sich trägt: „Danken macht glücklich“. Viele Menschen denken, wenn sie glücklicher wären, dann wären sie auch dankbarer. Aber es ist genau anders herum. Je dankbarer wir sind, desto glücklicher werden wir. Und was soll ich sagen? Es stimmt tatsächlich. Immer wenn ich besonders glücklich war, war ich zuvor bzw. gleichzeitig für etwas besonders dankbar.

Zugegeben, es ist nicht leicht, das Danken und damit das Positive wieder die Überhand in unserem Leben gewinnen zu lassen. Und es ist auch mit Arbeit und Disziplin verbunden. Aber es lohnt sich. Den Anfang können Sie gleich jetzt mit einer kleinen Übung machen, die ebenfalls von Lukas Knieß stammt: Nehmen Sie sich Stift und Papier und schreiben 100 Dinge auf, für die Sie dankbar sind. Das klingt zunächst nach viel, aber wenn Sie erst einmal angefangen haben, werden Sie merken, dass Ihnen immer mehr Dinge einfallen. Denn dankbar kann man auch schon für die vielen kleinen Dinge sein, die man gerne übersieht: die ruhigen fünf Minuten am Morgen, den zwitschernden Vogel auf dem Fensterbrett, eine Nacht ohne Störungen, den Sonnenaufgang,...

Ich DANKE Ihnen dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diesen Text zu lesen und wünsche Ihnen immer offene Augen für das Positive in Ihrem Leben!

Erzähl mir vom Frieden

Wehrdienstverweigerung in den 1950ern

1942 ist mein Vater in Russland gefallen. Meine Mutter musste in der Kriegszeit unter keinen einfachen Verhältnissen mit dieser Situation den Alltag bestreiten. Als in den 50er Jahren wieder die Wehrpflicht eingeführt wurde, reifte in mir der Entschluss, ich werde den Wehrdienst verweigern. Ich gehörte dann zum ersten Jahrgang, der zur Musterung aufgerufen wurde. Die Musterung habe ich verweigert und habe per Brief meine Kriegsdienstverweigerung angemeldet. So musste ich dann vor einem Schöffengericht meine Gründe darlegen. Zu der Zeit habe ich Sonntagsdienst auf der Hangweide in Stetten im Remstal (diakonische Einrichtung für Menschen mit Handicap) gemacht, war Mitarbeiter in der Kinderkirche und Mitarbeiter im CVJM Nellingen. Auch war ich bereit, einen Ersatzdienst zu leisten. Nachdem ich als Verweigerer anerkannt war, war ich von Okt.1961 bis Sept.1962 zu meinem Ersatzdienst in Burtenbach bei Günzburg als Altenpfleger in einem Altersheim.

Nach langer Friedenszeit in unserem Land hat mich der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine ins Nachdenken gebracht. Wie stehe ich heute zu meinem damaligen Entschluss der Verweigerung? Ich denke, ein Land hat das Recht, sich zu wehren. Von 1997- 2010 war ich drei Mal zu Besuch in unserer kleinen evangelischen Partnergemeinde in Poltawa. Beim ersten Besuch war das Land in den Betrieben und der Landwirtschaft noch sehr geprägt von der sozialistischen Planwirtschaft. 13 Jahre später war überall Aufbruch zu spüren. Unsere Gemeinde hatte jetzt ein eigenes Bethaus und auch die Stadt Poltawa und die Hauptstadt Kiew waren modern geworden. Die Menschen waren irgendwie lebensfroher.

Und jetzt wird durch diesen Krieg mit Raketen und Drohnen wieder vieles vernichtet. Dabei sterben Menschen - und das schon im dritten Jahr. Wie lange noch?

Von daher finde ich Friedensgebete so wichtig. Sie lenken unseren Blick auf Gott. Ihm dürfen wir unsere Ängste und Sorgen sagen. Er kann Herzen und Gedanken lenken und hat Wege und Möglichkeiten, die wir nicht sehen. Das gibt uns Zuversicht und Hoffnung.

Horst Raisch

Landwirtschaft, die Frieden schafft?!

Ohne die Landwirtschaft wäre der Frieden in der Welt nachhaltig gestört, schreibt der Weltfriedensdienst. Ein Blick in die gerade so wenig



friedliche Welt scheint diese These zu stützen: Fehlende Nahrungsmittel verursachen Verteilungskonflikte. Bin ich als Landwirt also Friedensbringer, da ich unser tägliches Brot produziere? Ein verlockender Gedanke. Zumal Landwirtschaft in Deutschland gegenwärtig konfliktgeladen ist, über Ökologie, Konsumverhalten und Tierhaltung im Streit mit Verbrauchern und Politik gefangen. Landwirtschaft schafft Frieden! Das passt viel besser zu meinem Gefühl, wenn ich mit und in der Natur arbeite. Diese Arbeit verschafft mir inneren Frieden. Für einen Moment bin ich weit entfernt von menschlichen Konflikten, Problemen oder Anfeindungen. Ich werde demütig, weil ich den Erfolg, die Früchte meiner Arbeit, nicht selbst bestimmen, Wetter und Klima nicht beeinflussen kann. Mein Erfolg hängt letztlich davon ab, dass Gottes segnende Hand über meinem Tun liegt. Das erdet im wahrsten Sinne des Wortes – und schafft inneren Frieden.

Steffen Kaiser

Frieden



Von oben

Alexander Gerst war Kommandant der Expedition 57 "horizons" auf der Internationalen Raumstation. 197 Tage war er damals im All, sah 15 Mal am Tag die Sonne auf- und wieder untergehen, umkreiste unseren blauen Planeten. Wann immer er auf die Erde schaute, erstreckte sich gleichzeitig dahinter die unausforschliche Tiefe des Universums. Ganz klein wird dann die Erde vor diesem Hintergrund. Seine Sicht von oben auf die Erde aus 400 km Entfernung lässt die Topografie der Erde erkennen, nicht aber Ländergrenzen, nicht die Gebiete, um die Krieg geführt wird, nicht die überhängenden Hecken des Nachbarn, noch die Geldflüsse von Großaktionären. Was sichtbar wird, ist die kleine, zarte, blaue Kugel Erde, auf der acht Milliarden Menschen leben. Die Erde als Gemeinschaftsprojekt wird sichtbar, als Lebensraum, als Wunder im Universum.

Kurz vor Ende seiner Mission hat er ein Video aufgenommen für seine Enkelkinder. Abzurufen ist es unter

<https://www.nmf.de/mediathek/video/alexander-gerst-nachricht-an-meine-enkelkinder/> oder über die Stichworte "Alexander Gerst Enkelkinder" im Internet zu finden. Was mich beeindruckt, ist sein Vertrauen in diese Menschen, die noch gar nicht geboren sind. Er traut ihnen zu, diese Welt besser zu verstehen. Er traut ihnen zu, dass sie die Erde schützen können und werden, damit sie für alle

Menschen ein guter Ort wird, um zu leben. Man könnte sagen: Er erzählt vom Frieden.

Vom Vertrauen in die Menschen berichtet auch die Bibel, wenn wir Jesu Umgang mit seinen Jüngerinnen und Jüngern betrachten. Auch er hat ihnen zugetraut, in dieser Welt zum Guten hin zu wirken. Er erzählt mit seinem Leben von der Hoffnung in die Zukunft: wie beim Sonnenaufgang am Ostermorgen und der Kraft, die aus einer Gemeinschaft über Grenzen hinweg erwächst, wie beim Abendmahl. "Meinen Frieden gebe ich euch.", sagt Jesus. Welch ein Geschenk! Und wie zart und zerbrechlich ist dieser Frieden doch immer wieder. Das erzählen die Nachrichten aus aller Welt, der Familienchat und die Gespräche über den Gartenzaun.

Es braucht jeden dieser acht Milliarden Menschen für den Frieden. Und sein und ihr Beitrag auf dieser Erde sind nötig für die Zeit, in der unsere Enkel- und Urenkelkinder diese Erde gestalten werden und so viel mehr wissen und verstanden haben als wir heute. Es braucht das Ringen jedes und jeder Einzelnen, denn in „gut“ und „böse“ ist die Welt nicht mehr aufzuteilen. Es gilt abzuwägen, vielleicht auch das kleinere Übel zu wählen und vor allem nicht zu resignieren. Es ist heute unsere Aufgabe, dran zu bleiben an unserer Erde und ihrem Frieden, weiter wissen zu wollen, was in der Welt vorgeht, weiterhin Veränderungen hin zum Guten, zum Frieden für möglich zu halten.

Erzähl mir vom Frieden! Das heißt auch, davon zu erzählen, dass der und die Einzelne wesentlich sind für den Friedens(t)raum Erde. In der Taufe wird jeder einzelne Mensch erfüllt, um Jesu Frieden weiterzutragen, hinein in diese Welt: in diese kleine, zarte, blaue Schöpfung Erde. Welch ein Geschenk. "Vielleicht," so sagt es Alexander Gerst, "haben wir (erg. heute) auch noch was dazugelernt: dass der Blick von außen immer hilft; dass dieses zerbrechliche Raumschiff Erde viel kleiner ist, als die allermeisten sich vorstellen können; dass es sich lohnt, mit seinen Nachbarn gut auszukommen; (...)."

Angela Hahnfeldt

Dankbar sein

Wofür bin ich dankbar ?

Oh ja, da gibt es ganz besondere Menschen, für die ich sehr, sehr dankbar bin: meine/unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter! Ohne sie könnten wir als Gemeinde nicht bestehen. Als Diakonin unserer Kirchengemeinde biete ich mit meinen Teams einige Angebote an, zu denen wir als Kirchengemeinde einladen, z. B. die Begegnungsnachmittage im Gemeindehaus in Nellingen, die Frauenrunde im Gemeindehaus in der Parksiedlung, die Stufen des Lebens-Kurse, zusammen im ökumenischen Team die „Besonderen Ökumenischen Gottesdienste“ oder zusammen mit dem Bezirksarbeitskreis-Senioren-Mitgliedern ein jährliches Forum. Dann gibt es noch unsere zwei Besuchsdienstkreise, unsere Kirchengemeinderatsmitglieder und die zugewählten Ehrenamtlichen in den KGR-



Ausschüssen, u n s e r Redaktions-team, unser Fair-Trade-Team, unser Frauentreff, u n s e r e Gemeindebrief-austräger*innen, unser Grüner-Gockel-Team, unser „Have-a-break-Team“, unser Männervesper-Team, unser Posaunenchor, unsere Chöre, unsere „Wandern und Entdecken-Gruppe“, unsere Krabbelgruppen und, und, und..... Sie mögen mir verzeihen, falls ich jetzt eine Gruppe von Ehrenamtlichen vergessen habe. Es sind so viele Menschen, die sich für bzw. in unserer Kirchengemeinde engagieren. Fakt ist: Ohne unsere Ehrenamtlichen gäbe es kaum Leben in unserer Kirchengemeinde, kaum Angebote, -fast nichts. Ohne Ehrenamtliche könnte ich als Diakonin gar nicht arbeiten, denn ich kann unmöglich alles alleine bewältigen. Aus diesem Grund bin ich sehr, sehr dankbar, dass es Menschen gibt, die sich in ihrer Freizeit für die Kirchengemeinde einsetzen! Menschen, die unterschiedlicher gar nicht sein könnten. Und sogar Menschen, die aus anderen kirchlichen Gemeinden oder anderen Glaubensgemeinschaften kommen, sich aber trotzdem für unsere Kirchengemeinde engagieren. Einen dieser Menschen würde ich Ihnen gerne vorstellen.

Rita Clemens

Rita Clemens im Gespräch mit einem Ehrenamtlichen:

Dankbar kann ich sein ?

Ich bin dankbar dafür, dass meine Familie und ich in Deutschland leben dürfen und auch für meine Arbeitsstelle, die ich gefunden habe.

Wie lange sind Sie schon in Deutschland?

Seit 2015. Wir sind aus Syrien/Aleppo. Dort besaß ich eine Firma, ein Haus und Auto. Aufgrund des Krieges waren wir gezwungen, zu flüchten. Mittlerweile ist Aleppo zu 80% zerstört. Zuerst sind wir in die Türkei geflüchtet. Aber im Dezember 2015 sind wir nach Deutschland gekommen, weil meine jetzt bald 17-jährige Tochter Sandi eine schwere Muskelkrankheit hat. Sie ist nur körperlich behindert, aber geistig klar.

Und in der Türkei gab es keine Hilfe?

Nein. In der Türkei gab es für sie weder die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, noch gute medizinische Versorgung. Darunter hat meine Familie sehr gelitten. Da sich ihre Krankheit bis heute stetig verschlechtert und wir keine Hilfe und Unterstützung für unsere Tochter bekamen, sind wir nach Deutschland gekommen. Mittlerweile sitzt meine Tochter im Rollstuhl und braucht nachts und auch oft tagsüber ein Beatmungsgerät.

Und trotz dieser besonderen familiären Situation engagieren Sie sich in unserer Kirchengemeinde bei den Besonderen Ökumenischen Gottesdiensten im Café-Team?

Ja, denn ich bin dankbar, dass ich hier in Deutschland leben darf und meine Familie und ich so viel Unterstützung und Hilfe erhalten. Deswegen arbeite ich sehr gerne ehrenamtlich mit.

Und dass Sie Muslim sind, also einen anderen Glauben haben, ist für Sie kein Problem?

Nein, das ist kein Problem für mich. Ich helfe gerne, weil ich auch etwas zurückgeben möchte.



Herrn Ahmad B.

Dankbar sein

Ich bin vor 43 Jahren nach dem Tod meines Mannes zu meinem Vater in die Parksiedlung gezogen. In der Bonhoeffer-Gemeinde wurde ich sofort aufgenommen. Ich konnte mich in der Gemeinde einbringen, wo es mir Freude machte. Mittlerweile wohne ich in Heumaden, gehöre aber immer noch zur Gemeinde. Ich bin dankbar über die Verbindung zu Menschen bei uns, die seit so vielen Jahren besteht.

Gertrud Binder



Dankbar kann man für ganz viele Dinge sein. Für viele kann man auch gar nichts selber machen, die sind einem dankenswerterweise gegeben. Zum Beispiel, dass wir in einer gemäßigten Klimazone leben, wo, trotz Anstieg der Durchschnittstemperatur, noch regelmäßig gute Ernten möglich sind und Hitzetote (sei es aufgrund der Temperatur alleine oder aufgrund von Missernten, ...) selten sind. Oder Dankbarkeit dafür, dass ich in einem Land geboren wurde, in dem schon mein ganzes Leben lang Frieden ist, in dem ich meinen Lebensentwurf leben darf, als Frau studieren durfte, berufstätig sein, ...



Dann gibt es auch noch die vielen kleinen Dankbarkeiten, die einem so den Tag über begegnen, wenn man aufmerksam dafür ist. Da könnte dazugehören, dass beim Weg zur Arbeit die Scherben auf dem Radweg, die man zu spät gesehen hat, den Reifen nicht platt gemacht haben, dass man in dem kurzen Moment, in dem ein Regenbogen zu sehen war, aus dem Fenster geschaut hat, dass man nochmal zurückgehen musste, weil man etwas vergessen hatte und deshalb den wichtigen Telefonanruf nicht verpasst hat, ...

Diese kleinen Dankbarkeiten kann man einfach so hinnehmen, vielleicht gar nicht beachten oder man kann sich darüber freuen, ein kurzes Stoßgebet losschicken, weil jemand da oben es gut mit einem gemeint hat.

Ja, die Gewissheit, dass es da jemanden gibt, der auf mich aufpasst, dem ich meine Sorgen anvertrauen kann, in dessen Hände ich mich legen kann, gibt mir immer wieder ein Gefühl von Geborgenheit, mit dem ich auch schwierige Zeiten besser durchstehen kann.

Dafür, dass ich glauben kann, an Gott, an diese Macht, die für uns da ist, in Liebe, dafür bin ich sehr dankbar.

Annegret Schwieger



Zur Friedensdekade 2024

Die Idee zur Friedensdekade entstand in der Zeit des sogenannten "Kalten Krieges" zwischen Ost und West. Es war "kalter Krieg" - eine eisige Atmosphäre zwischen den Blöcken, ohne dass Waffen sprachen - doch es waren Menschen an der Macht - es waren Menschen und nicht wie heute unmenschliche Despoten, auf deren Wort kein Verlass ist. Wir müssen unseren Glauben, der Frieden verheißt, wie die Kirchentagslosung 2025 für Hannover es formuliert: "mutig, stark und beherzt" in der Welt zu Wort kommen lassen, um die Despoten zur Umkehr zu veranlassen. Deshalb lade ich Sie besonders herzlich zu den Gottesdiensten und Andachten innerhalb der Friedensdekade in unserer Gemeinde ein: "Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung". Jedes Jahr bestimmt ein konfessionell multilateral besetztes Gesprächsforum unter Beteiligung unterschiedlicher Friedensinitiativen in Deutschland ein Motto und bereitet vielfältige Materialien vor, die vor Ort genutzt werden können. Alleine im vergangenen Jahr fanden im Rahmen der Ökumenischen FriedensDekade 2023 bundesweit rund 5.000 Einzelveranstaltungen statt. Darunter auch unsere vier Gottesdienste und Andachten.

Drei Dinge machen die FriedensDekade aus:



- Ein gemeinsames Datum, die Zeit vom drittletzten Sonntag des Kirchenjahres bis zum Buß- und Bettag
- ein gemeinsames biblisch orientiertes Thema und ein gemeinsames Plakat
- die individuelle Gestaltung

des Programms nach den jeweils eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Wünschen der Initiativen, Gruppen, Gemeinden und Landeskirchen sowie Diözesen.

Manfred Bretschneider



Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Sonntag 17.11.2024 Volkstrauertag

Gottesdienste mit Maja Schopfer

9.30 Uhr Nellingen St. Blasius-Kirche
11.00 Uhr Parksiedlung Bonhoeffer-Kirche

Montag 18.11.2024

19.00 Uhr Friedensandacht mit KGR-Team
Nellingen St. Blasius-Kirche

Dienstag 19.11.2024

19.00 Uhr Friedensandacht mit KGR-Team
Parksiedlung Bonhoeffer-Kirche

Mittwoch 20.11.2024 Buß- und Bettag

19 Uhr Gottesdienst mit Simone Hertle
Nellingen St. Blasius-Kirche

Projekt der Heimstatt

Heimstatt Esslingen e.V. informiert über den Baufortschritt in der Riegelstraße

Mitten in Ostfildern Nellingen entsteht unser Wohnprojekt für bislang wohnungslose Menschen. Wir schaffen damit dringend benötigten Wohnraum für Menschen in prekären Wohnverhältnissen verbunden mit schwierigen Lebenssituationen. Der Bau des Hauses mit sieben Ein-Zimmer-Wohnungen und zwei Büros, auf dem ehemaligen Grundstück des Martin-Luther-Gemeindehauses schreitet zügig voran. Das freut uns und wir möchten Sie gerne an unserer Freude und den jüngsten Fortschritten des Projektes teilhaben lassen.

Baufortschritt:

Von außen sieht das Gebäude schon beinahe bezugsfertig aus. „Ich bin immer wieder begeistert, wie schnell es doch voran geht. Gerade noch standen wir vor der leeren Baugrube und plötzlich steht an dieser Stelle ein dreistöckiges Gebäude“, freut sich Janina Baaken, die Geschäftsführerin des Vereins Heimstatt Esslingen e.V. Der rasche Fortschritt ist unter anderem der Holzmodulbauweise zuzuschreiben, die gemeinsam mit dem Architekturbüro Ipundh gewählt wurde. Dadurch kann zum Großteil auf „graue Baumasse“ verzichtet werden. Aber auch die gute Planung durch die Bauleitung und die Leistung der Handwerksfirmen seien verantwortlich dafür, dass der Verein auf eine termingerechte Fertigstellung des Neubaus hoffen darf.

Die Rohbauarbeiten konnten als Erstes abgeschlossen werden, dicht gefolgt von den Zimmer- und Dacharbeiten. Inzwischen können Vorbeigehende die Holzfassade mit ihren zum Teil bodentiefen Fenstern bewundern.

Till Heller, Architekt bei Ipundh erläutert: „Die Hülle des Gebäudes einschließlich der Fassade und des Dachs ist fast fertig. Wir sind momentan im Innenausbau. Dort ist die Rohinstallation auch fast fertig und noch im Lauf des Herbsts soll der Estrich eingebaut werden. Einem Bezug im Frühjahr 2025 - wie geplant - sollte nichts im Weg stehen.“

Für die künftigen Mieter*innen sind das sehr erfreuliche Nachrichten. Es gibt schon einige Interessent*innen aus Ostfildern und den umliegenden Gemeinden im Landkreis. Durch die fairen Mieten, die hohe Energieeffizienz und die Barrierefreiheit soll das Wohnprojekt eine attraktive neue Heimat bieten für Menschen, die bislang nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens gestanden

haben. Abgerundet wird das Wohnangebot durch die sozialpädagogische Begleitung von den Mitarbeitenden des Vereins. Diese werden im Erdgeschoss zwei Beratungsbüros beziehen und so als Ansprechpartner*innen direkt vor Ort sein. Ziel ist es, die künftigen Bewohner*innen langfristig auf der Suche nach Dauerwohnraum zu unterstützen.

Der Wermutstropfen:



Der gemeinnützige Verein bangt leider noch immer um die finanzielle Förderung durch das Land Baden-Württemberg. Der Topf für den sozialen Wohnungsbau sei ausgeschöpft, liest man in den Medien. Wann und ob mit der Förderung zu rechnen ist, steht in den Sternen.

Wenn Sie mehr über Heimstatt Esslingen e.V. und das Bauprojekt erfahren möchten, besuchen Sie uns gerne auf www.heimstatt-esslingen.de oder auf Facebook und Instagram.

Janina Baaken

Termine

der Gemeinden finden Sie hier!

St. Blasius-Kirche

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Sonntag, 06. Oktober Erntedank	10:00	Gottesdienst zur Investitur mit dem Posaunenchor im Bibelgarten, (bei Regen in der Bonhoeffer-Kirche) Dekan Seibold und Maja Schopfer	
Sonntag, 13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	09:30	Erntedank-Gottesdienst mit dem Olga-Kindergarten Angela Hahnfeldt anschl. Fairtrade-Verkauf	
Sonntag, 20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	09:30	Gottesdienst mit Taufen Maja Schopfer	
Sonntag, 27. Oktober 22. So. n. Trinitatis	09:30	Gottesdienst Katharina Lewitz	
Sonntag, 3. November 23. So. n. Trinitatis	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl Bernd Schönhaar	
Sonntag, 10. November Drittli.S.d.Kj.	09:30	Gottesdienst mit Taufen Angela Hahnfeldt	
	17:30	Mini-Kinderkirche Team Mini-Kinderkirche	
Sonntag, 17. November Vorletzter Sonntag d. Kj.	09:30	Gottesdienst Maja Schopfer anschl. Fairtrade-Verkauf	
Montag, 18. November	19:00	Andacht zur Friedensdekade	
Dienstag, 19. November			
Mittwoch, 20. November Buß- und Bettag	19:00	Gottesd. zum Buß- und Bettag Simone Hertle	
Sonntag, 24. November Ewigkeitssonntag	18:00	Spezi-Gottesdienst: Stille-Gottesdienst Ina Breuning-Schmid	
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	10:00	Gottesdienst "Brot für die Welt" mit dem Posaunenchor Maja Schopfer	
	18:00	Advent mit allen Sinnen im Bibelgarten mit Takt & Ton	



mit musikalischer Untermalung



Kindergottesdienst



mit Abendmahl



mit Taufe



Freud und Leid

In unserer Gemeinde wurden getraut



In unserer Gemeinde wurden getauft



In unserer Gemeinde sind verstorben



In der online-Version werden keine persönlichen Daten veröffentlicht

Wir begrüßen Katharina Lewitz als Nachfolgerin von Christine Schoen



Ich, Katharina Lewitz, freue mich, den Kirchenbezirk Bernhausen ab dem 01.09.2024 mit 50 % als Pfarrerin zur Dienstaushilfe unterstützen zu dürfen. Ich werde überwiegend Elternzeitvertretung in NePaSch machen – Konfirmandenunterricht in Nellingen (zusammen mit Anastasios Leontopoulos), Gottesdienste, Beerdigungen sowie Reli-Unterricht im LK Esslingen. Ich bin außerdem anteilig seit Mai 2024 in der Landeskirche im Landesverband für Kindergottesdienst tätig. Was ich an meiner Landeskirche schätze? Dass wir versuchen, trotz aller theologischen Verschiedenheiten unter einem Dach und im Gespräch zu bleiben! Diese Vielfalt erlebe ich als sehr bereichernd. Mein erster Beruf ist Einzelhandelskauffrau. Ansonsten habe ich u.a. schon in Spanien, Israel und Thailand gelebt, interessiere mich für Sprachen, Kultur, Musik, Kunst. Mit Mann und Kindern wohne ich in Ruit. Ich freue mich schon auf Begegnungen, Gespräche und ein persönliches Kennenlernen. Erreichbar bin ich über katharina.lewitz@elkw.de und 0157 – 36 25 75 05. *Katharina Lewitz*

Stellenteilung im Sophie-Scholl-Haus

Stellenteilung am Sophie-Scholl-Haus

Unser Pfarrteam in der Kirchengemeinde verändert sich. Pfarrerin Maja Schopfer wird ab 01. September die Hälfte meines Dienstauftrags übernehmen, wir gehen in „Stellenteilung“. Das bedeutet, dass wir uns die Aufgaben auf der Stelle im Sophie-Scholl-Haus aufteilen werden und von nun an gemeinsam mit je 50% Stellenanteil für Sie da sind. Die Stellenteilung ist für mich eine gute Möglichkeit, sowohl den dienstlichen Anforderungen in der Gemeinde als auch den sich verändernden Bedürfnissen meiner Familie gerecht zu werden. Sowohl der Kirchengemeinderat als auch der Evangelische Oberkirchenrat haben durch eine zügige Bearbeitung des nicht-öffentlichen Verfahrens dazu beigetragen, dass Maja Schopfer nach einem regulären Besetzungsverfahren am 30. Juli 2024 vom Kirchengemeinderat zu meiner Stellenteilern gewählt werden konnte. Das war schneller als der Erscheinungsrhythmus des Gemeindebriefs, daher informiere ich Sie erst heute. Maja Schopfer und ich werden im Sophie-Scholl-Haus unsere Büros haben und in den nächsten Wochen klären, wie wir die Aufgaben und Zuständigkeit verteilen werden. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und unser gemeinsames Wirken in der Kirchengemeinde.

Angela Hahnfeldt

Ein herzliches Hallo – wir sind jetzt zu zweit!

Liebe Menschen in NePaSch, ich komme ab September als zweite Pfarrerin auf die Pfarrstelle am Sophie-Scholl-Haus zu Ihnen! Gemeinsam mit Angela Hahnfeldt werde ich mir die Aufgaben dieser Pfarrstelle teilen.

Manches in Nellingen, der Parksiedlung und dem Scharnhäuser Park ist mir schon bekannt.

Mit meiner Familie wohne ich nicht weit entfernt, in Neuhausen. Mein Vikariat habe ich in der Nachbarschaft, auf dem Zollberg, gemacht.

Später eine Trauung in St. Blasius gefeiert.

Menschen bestattet auf dem Friedhof in Nellingen und „im Weiler Park“.

In der Klinik Ruit, in den Krankenzimmern und bei Gottesdiensten bin ich immer wieder Menschen aus den Stadtteilen drum herum begegnet.

Als Pfarrerin zur Dienstaushilfe im Kirchenbezirk war das Einspringen und Unterwegssein meine Aufgabe in den letzten drei Jahren.

Jetzt freue ich mich auf meine erste Gemeindepfarrstelle im Scharnhäuser Park und in der fusionierten Kirchengemeinde NePaSch, auf das Pfarrteam und darauf, mit Ihnen das „Leben in ganzer Fülle“ zu teilen.

Kinder sind für mich Experten beim „Leben in ganzer Fülle“: Sie genießen ihr Schokoeis und ihr ganzes Gesicht erzählt davon. Sie verschieben das Lachen und Genießen nicht auf später, sondern tun es genau jetzt! Sie sagen (ganz oft), was sie denken und fühlen und brauchen. Sie sind ehrlich. Und wenn etwas weh tut, dann weinen sie und lassen sich trösten. Und: Kinder haben ein großes Vertrauen in Gott.

Mit dem Schwerpunkt meiner Stelle werde ich besonders Kinder und Familien im Blick haben. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam dem „Leben in ganzer Fülle“ auf die Spur kommen!

Und ich komme, um mit Ihnen als Pfarrerin Wegstrecken des Lebens gemeinsam zu gehen.

Da gibt es Leichtes und Schweres auf dem Weg.

Unterwegs sind wir mit Christus, der von sich sagt: „Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.“ (Joh 10,10)

Herzliche Grüße, auf bald beim Kennenlernen oder Wiedersehen!



Pfarrerin Maja Schopfer

Annegret Kaiser geht in die Evangelische Regionalverwaltung

Die Landeskirche ändert die Verwaltungsstrukturen. Es gibt ab 2025 keine Kirchenpflegerinnen mehr. Die Aufgaben werden zu einem Teil mit denen der Pfarramtssekretärin zusammengefasst unter der neuen Bezeichnung Assistenz der Gemeindeleitung (AGL), zum anderen Teil werden die Aufgaben von der Evangelischen Regionalverwaltung (ERV) erledigt.

Diese Umstrukturierung hat eine für uns unerfreuliche Folge. Annegret Kaiser wechselt zur ERV. Sie wird dort zwar unsere Gemeinde mitbetreuen, doch unsere Kirchenpflegerin und damit Mitglied im Kirchengemeinderat verlieren wir. Denn mit Annegret Kaiser geht auch ein großes ehrenamtliches Engagement verloren. Im Besuchsdienst wird sie weiter dabei sein.

Annegret Kaiser wurde 2010 zur Kirchenpflegerin gewählt, hat seitdem unzählige Überweisungen getätigt, Spendenbescheinigungen ausgestellt, mehr als 12 Haushaltspläne und Rechnungsabschlüsse gefertigt, Einzug der Elternbeiträge unserer Kita überprüft, Baubücher ausgefüllt, Anträge gestellt und nebeneinander war sie im Pfarramt noch kompetente Ansprechpartnerin. Für den Olgakindergarten war sie eine engagierte Ansprechpartnerin mit immer offenem Herzen und Ohr.



Ganz herzlichen Dank für das große und zuverlässige Engagement mit dem Herzen in und bei der Gemeinde. An dieser Stelle wünschen wir ihr für den Übergang in den neuen Tätigkeitsbereich die nötige Geduld, auch mit sich selbst, und weiterhin viel Freude bei allem Tun.

Manfred Bretschneider



Frauenrunde spendet 550 Euro an Kinderaktivwerkstatt

Seit Anfang des Jahres sammelte die Frauenrunde fleißig Spenden von allen Besucherinnen der Frauenrunde. Am 24. Juni war es dann soweit: Margit Schraner, Leiterin und Kunsttherapeutin von der Kinderaktivwerkstatt Ostfildern, war bei der Frauenrunde im Gemeindehaus der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu Gast. Nach einem sehr informativen Referat über die Gründungszeit und ersten Jahre der Kinderaktivwerkstatt bis heute überreichten Frau Genth und Frau Schroth im Namen der Frauenrunde die Spende von 550 Euro an Frau Schraner. Die Freude war groß, denn schon seit längerem war der Wunsch da, für die Kinder ein Lesehaus mit Regal und Sitzkissen einzurichten. So können die Kinder, die gerne in Ruhe lesen möchten, sich etwas zurückziehen in ein gemütliches kleines Häuschen, wo sie auf eine Auswahl von Büchern zugreifen können.

Die Kinderaktivwerkstatt Ostfildern hat kürzlich ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Hier können Kinder von 6-12 Jahren an vier Tagen in der Woche von 14.30 bis 18.00 Uhr künstlerisch tätig werden. Die Kinder müssen sich im Voraus nicht extra anmelden. Wenn sie Zeit und Lust haben, kommen sie vorbei, melden sich Vorort kurz an und können selbst entscheiden, wann und wie lange sie bleiben möchten. Jede Woche gibt es neue Themenangebote. Eine Kinderkonferenz gibt den Kindern die Möglichkeit, auch ihre eigenen Ideen ins Programm miteinfließen zu lassen. Täglich kommen durchschnittlich ca. 20 bis 25 Kinder - in den Ferienzeiten erhöht sich diese Zahl an manchen Tagen auf 40 Kinder: eine Herausforderung für die Mitarbeiter*innen der Kinderaktivwerkstatt! Die Mitglieder der Frauenrunde freuen sich sehr, mit ihrer Spende den Kindern, die sich zum Lesen zurückziehen möchten, einen schönen und gemütlichen Rückzugsort zu ermöglichen.

Rita Clemens

Stiftung vom WORT zur TAT

Fit für die Zukunft?

Wahrscheinlich haben Sie alle im Gemeindebrief schon von der Stiftung vom WORT zur TAT gelesen. Diese Stiftung wurde 2007 in der ehemaligen Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde gegründet. Ihr Ziel ist es, unserer Kirchengemeinde ein zusätzliches finanzielles Standbein zu geben. Auch in Zeiten von sinkenden Gemeindegliederzahlen und somit auch sinkender Kirchensteuereinnahmen soll es weiter möglich sein, die Aufgaben der Kirchengemeinde leisten zu können. Die Stiftung ist damals mit einem Stiftungsvermögen von 50.000 € gegründet worden. Über nun bald zwanzig Jahre organisieren die Menschen, die sich im sogenannten "Förderkreis der Stiftung" zusammengeschlossen haben, mit vielen Ideen, viel Engagement und Energie immer wieder kulturelle Veranstaltungen und Ähnliches auf Spendenbasis. Die Erlöse vergrößern somit das Stiftungsvermögen, so dass dieses inzwischen auf eine stolze Summe angewachsen ist. Die Stiftung ist verpflichtet, das Vermögen so anzulegen, dass das Stiftungsvermögen erhalten bleibt (Geldwert plus Inflationsausgleich). Darüber hinaus gehende Gewinne der Geldanlage sind für Stiftungszwecke verfügbar. So wird zum Beispiel seit Jahren die Stelle unseres Jugendreferenten auch mit Geldern aus der Stiftung finanziert. Geld gab es auch für die Renovierung des Jugendraumes unter der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche oder die Arbeit des Männerkochteams. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde oder der Stiftung vom WORT zur TAT (<http://stiftungvomwortzurtat.com>). Nun hat sich unsere Kirchengemeinde mit der Fusion verändert, sie ist mehr als doppelt so groß geworden und auch die finanziellen Aufgaben sind entsprechend gewachsen. Das bringt auch für die Stiftung eine neue Verantwortung mit sich. Wir wollen die Stiftung vom WORT zur TAT fit machen für unsere fusionierte Kirchengemeinde. Der Stiftungsrat ist gerade dabei, die Satzung zu ändern, so dass die Stiftungsgelder nicht nur für die ehemalige Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde genutzt werden können, sondern auch für Nellingen, und parallel ist das Ziel, das Stiftungsvermögen um weitere 50.000 € zu erhöhen. Damit wir dieses Ziel erreichen, gibt es für Sie mehrere Möglichkeiten, sich einzubringen: In der St. Blasius-Kirche wird ein Spendenkässle aufgestellt, es passen Münzen, aber auch Scheine rein. Lesen Sie aufmerksam die nächsten Gemeindebriefe und die Stadtrundschau, dort werden Veranstaltungen veröffentlicht, deren Spendeneinnahmen zugunsten

des Vermögensaufbaus für die Stiftung vom WORT zur TAT verwendet werden. Ist was für Sie dabei, dann kommen Sie und spenden. Spenden Sie direkt auf das Konto der "Stiftung vom WORT zur TAT". Verwendungszweck: "Zustiftung Nellingen". Wenn Sie auch Ihren Namen und Adresse mit zum Verwendungszweck schreiben, bekommen Sie eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Wenn Sie eine Idee haben, wie wir Spenden einnehmen können, nehmen Sie Kontakt mit den Mitgliedern des Förderkreises der Stiftung auf. Haben Sie Lust, im Förderkreis der Stiftung mitzuarbeiten? Dann nichts wie los, das Team freut sich über Verstärkung!

Annegret Schwieger



In eine gemeinsame Zukunft

An die Freunde der "Stiftung vom Wort zur Tat" und die, die es werden wollen. Nun sind wir eine fusionierte Gemeinde, viele organisatorische Fragen wurden geklärt und inzwischen hat man den Eindruck, dass das ganz normal ist. Die Stiftung kann laut Satzung aber die Arbeit auf dem Gebiet der ehemaligen Nellingener Gemeindegebiet nicht unterstützen und das sollte so nicht sein. Die Satzung soll entsprechend geändert werden. Dass die Gründungstifter und der Stiftungsrat einen finanziellen Beitrag erwarten, ist verständlich. Wir wollen aber auch, dass der Stiftungsgedanke auch in Nellingen Einzug findet. Wir sind stolz darauf, dass sich unser Stiftungsvermögen inzwischen auf 270.000.- € summiert. Vielen Dank allen, die mit kleineren und größeren Beträgen dazu beigetragen haben, ja sogar bei Erbschaften wurden wir berücksichtigt. Die Stiftung kann die Gemeinde nur aus den Erlösen ihres Vermögens unterstützen. Profitiert hat wieder vor allem unsere Jugendarbeit. Seit 2016 hat sich die Stiftung verpflichtet, dafür mindestens 1.000.- € pro Jahr zur Verfügung zu stellen. In diesem Jahr sind es sogar 3.110.- €. Ferner konnten wir das "Relate" Projekt der Jugend mit der gewünschten Summe von 750.- € unterstützen. Der Leiterin des Besuchsdienstes, Diakonin Frau Rita Clemens, haben wir noch 20 Essensgutscheine überreicht. Dies soll dazu dienen, dass der Treffpunkt der Parksiedlung wieder bekannter wird. Hier gibt es eine warme Mahlzeit in der Gemeinschaft mit Nachbarn. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie an dieser Stelle informieren.

Rainer Judex

Bankverbindung der Stiftung vom Wort zur Tat:
Kreissparkasse Esslingen/Nürtingen
IBAN: DE17 6115 0020 0100 7900 07



Stufen des Lebens

Stufen des Lebens ein Kursangebot

Vaterunser - ein beinahe alltägliches Gespräch

Abba Vater - so sprach Jesus Gott an. Und mit dem Vaterunser, dem Gebet, das Jesus seinen Jüngern vorgebetet hat, nimmt er uns in diese Vaterbeziehung mit hinein. In diesem Gebet steckt sehr viel drin. Wir wollen gemeinsam entdecken, wie Gott uns im Vaterunser und den dazu passenden biblischen Texten begegnen möchte.



Unsere Stufen des Lebens-Kurse sind etwas für alle Menschen, die sich gern einmal etwas Zeit für sich selbst und für Gott nehmen möchten. Ob Sie schon viel in der Bibel gelesen oder dieses Buch noch nie aufgeschlagen haben, ob sie noch nie eine Kirche betreten haben oder einer christlichen Kirche angehören: Wir freuen uns, wenn Sie unseren Kurs besuchen und sind davon überzeugt, dass unsere Kurse für jeden etwas bereithalten.

Der Stufen des Lebens-Kurs findet an folgenden vier Abendterminen im Ev. Gemeindehaus, Eugen-Schumacher-Str. 14, Ostfildern-Nellingen, jeweils Donnerstags um 19:15 bis ca. 21:00 statt:

17.10.2024, 24.10.2024, 07.11.2024 und 14.11.2024

Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen!
Kontakt/Anmeldung zum Kurs:

Diakonin *Rita Clemens* (Mail: rita.clemens@elkw.de, Telefon: 0162 284 77 55)

Ein Besonderer Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, den 29. September, feiern wir den „Besonderen Ökumenischen Gottesdienst“ und behandeln dabei das Thema: „Danke“.

Mit unseren Liedern und Gebeten wollen wir gemeinsam Kraft schöpfen. Neben dem Orgelspiel werden „SINA und ULI VOSS“ als musikalische Gäste den Gottesdienst bereichern. Auch für das gesellige Beisammensein nach dem Gottesdienst bei Kaffee oder Tee ist wieder gesorgt.

Der Gottesdienst findet statt am Sonntag, 29. September 2024 um 15.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Parksiedlung.



Weihnachten mit Kindern in unserer Gemeinde



**WEIHNACHTSMUSICAL
2024**

**DIE
WEIHNACHTSMÄUSE**

am 4. Advent in der
Bonhoeffer-Kirche
22.12.2024 um 16 Uhr
(Robert-Koch-Strasse 150, Ostfildern)

Mach mit! Für alle Kinder
von 5 - 12 Jahren

Erste Probe: Sonntag, 13.10, 10:30 Uhr
Hauptprobe: Sonntag, 15.12 10:00 Uhr
Generalprobe: Samstag, 21.12 10:00 Uhr

Online-Anmeldung:


 







Alle Kinder von 6-13 Jahren

Sei dabei beim **Krippenspiel!**
Aufführung am
Heiligen Abend um
16 Uhr in der
St. Blasius-Kirche
in Nellingen

Anmeldung
möglich über unsere
Homepage
www.evki-nepasch.de

Vorstellung des
Spiels und
Rollenverteilung
am 10.11.2024
um 9:30 Uhr im
Gemeindehaus
Nellingen



Grafiken Pixabay.com

Sie haben eine Frage, ein Problem, Anregungen oder einen Wunsch? Wir sind für Sie da!

Vors. des KGR Manfred Bretschneider, Riegelstr. 6/2, Tel. 3400117
Pfarrer geschf. Bernd Schönhaar, Lindenstr. 1, Tel. 360827-11
PfarrerIn Angela Hahnfeldt, Tel. 360827-23, Bierawaweg 2/1
PfarrerIn Maja Schopfer 360827-24, Bierawaweg 2/1
PfarrerIn Lena Illek, derzeit in Elternzeit, Klosterhof 11/1, Tel. 360827-12
Diakonin Rita Clemens, Eugen-Schumacher-Str. 14, Tel. 0162 2847755
Gemeindebüro Klosterhof 11/1 und Lindenstr. 1 einheitliche Tel. 360827-0 Marion Sachs
Kirchenpflegerin Tanja Ruck, Lindenstr. 1, Tel. 360827-33
Jugendreferent Anastasios Leontopoulos Tel. 0176 - 47288853
Säle und St. Blasiuskirche, Mesnerin, Annette Liedle, Tel. 0155 - 66062757
Evang. Gemeindehaus, Eugen-Schumacher-Str. 14, Theresia Schuster, 0155 - 66062756
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Bianka Kovaci, Robert-Koch-Str. 150,
Tel. 3482592 o. 0176 - 60162785
Sophie-Scholl-Haus, Bianka Kovaci, Bierawaweg 2/1, Tel. 3482592 o. 0176 - 60162785
Konto: KSK Esslingen/Nürtingen; IBAN: DE29 6115 0020 0000 9079 21
KSK Esslingen/Nürtingen; IBAN: DE31 6115 0020 0000 9072 06
Homepage: <https://www.evki-nepasch.de>

CVJM / LegoStadt

Neue Jungschar für die 1. und 2. Klasse ab den Herbstferien



Ab den Herbstferien startet in Nellingen eine neue Jungschar des CVJMs für alle Kinder der 1. und 2. Klasse! Die Jungschar wird von Anastasios Leontopoulos und MitarbeiterInnen des CVJMs geleitet. Sie stehen jetzt schon in den Startlöchern und freuen sich auf alle Kinder, die gemeinsam spielen, basteln, Geschichten hören und Gemeinschaft erleben wollen. Direkt nach den Sommerferien sind auch wieder die bisherigen Jungscharen der 3. und 4. Klassen sowie die Jungscharen der 5. und 6. Klassen gestartet. Die Jungscharen finden im Untergeschoss des Evangelischen Gemeindehauses in Nellingen statt. Den Wochentag und die Uhrzeit der jeweiligen Jungschar können Sie auf unserer Homepage sowie in der Stadtrundschau lesen. www.cvjm-nellingen.de
Rebekka Bretschneider



30.10.-2.11- jeweils 14.30-17.30 Uhr

Anmeldung zur Legostadt

Hiermit melde ich mein Kind zur Teilnahme an den Ökumenischen Legobautagen 2024 verbindlich an.

Name Kind: _____ Adresse Eltern: _____

Anmeldeschluss: **13.10.2024** Telefon: _____

Email: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich bin einverstanden, dass Fotos, die während den Legotagen gemacht werden, in den Gemeindebriefen und auf den Homepages der beteiligten Kirchengemeinden veröffentlicht werden.
- Ich möchte nicht, dass Fotos, auf denen mein Kind zu sehen ist, veröffentlicht werden.

Unterschrift: _____

Wannatalien: Evangelische Kirchengemeinde Nellingen Parksituation Schornhauser Park und Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Nellingen



Komm bau ein Haus! Ökumenische Legostadt



Du bist zwischen 6 und 12 Jahre alt? Dann kommt zu unserer Legostadt! In der Versöhnungskirche Uhlandstr. 85 In Nellingen 30.10.- 02.11.2024 von 14:30 Uhr – 17:30 Uhr Abschluss: Familiengottesdienst am Sonntag, 3. November um 10:00 Uhr

Anmeldeschluss: 13.10.2024
 Kosten: 10.00 EUR (pro Kind)

Wichtig: Ihr müsst euch anmelden.
 Pastorat: Schwarze-Breite-Str. 3, 73760 Ostfildern
 Telefon: 0711 3481730, Email: nellingen@emk.de

Bilderrückblick



Bei sonnigem Wetter feierten wir am 7. Juli 2024 Erntebittgottesdienst auf dem Kaiserhof in Nellingen unter den Klängen des Posaunenchores und den spannenden Berichten der Landwirte Marcus und Steffen Kaiser und Frank Herrmann.



Beim freiwilligen Gemeindebeitrag haben Sie letztes Jahr für "Gemeindeglieder in besonderen Notlagen" gespendet. Sie haben damit eine Familie beim Bau eines rollstuhlgerechten Wohnungszugangs unterstützt und einem schwerbehinderten Mann und seiner Frau geholfen, in eine barrierefreie Wohnung umzuziehen. Vielen herzlichen Dank!

Apfelsaftaktion mit dem Kindergarten - fleißige Hände haben am Spielplatz Nussweg Äpfel aufgelesen - diese wurden gemostet, pasteurisiert und in 5 Liter BaginBox abgefüllt. Nun kann der frische Apfelsaft gegen eine Spende ab 7 Euro erworben werden, zugunster unserer Kirchengemeinde und der Kindergartenarbeit. Anruf in den Pfarrämtern oder Email an apfel-nellingen@arcor.de

Bilderrückblick

„Wandern und Entdecken“ & „Begegnungsnachmittag“ - erstmals gemeinsam unterwegs

Am 16. Mai ging es morgens um 09:30 Uhr los nach Dinkelsbühl. Im Reisebus waren diesmal nicht nur die üblichen Teilnehmer, die oft beim ökumenischen Jahresausflug des Begegnungsnachmittags-Teams dabei waren, sondern auch Teilnehmer der Wandergruppe "Wandern und Entdecken". Grund dafür war die Anfrage vom Seniorat an die Wandergruppe, ob wir uns bei ihnen anschließen dürfen. Zu unserer großen Freude war die Antwort sehr positiv und somit haben wir dieses Jahr zum ersten Mal den Jahresausflug gemeinsam unternommen. Die mittelalterliche Stadt Dinkelsbühl verzauberte uns mit ihrem Charme, das Wetter war perfekt, das Programm war freiwillig. Gegen 17 Uhr traten wir die Heimreise an. Mit im Reise-rückgepäck: wunderbare Eindrücke von einer der schönsten mittelalterlichen Städte Deutschlands und die Erkenntnis: Dinkelsbühl ist auf jeden Fall eine erneute Reise wert! Ein schöner Nebeneffekt des gemeinsamen Ausfluges mit gut gefülltem Reisebus war, dass nach der Reisekostenabrechnung ein Reisekosten-Überschuss von 275 Euro der "Stiftung vom Wort zur Tat" im Nachhinein überwiesen werden konnte. Vielen Dank an Herrn Judex für die Organisation dieses tollen Ausfluges!

Rita Clemens



Jungscharfreizeit in Asch

Vom 28.6. – 30.6. fand die Jungscharfreizeit des CVJM Nellingen in Asch unter dem Motto „Inselleben“ statt. 20 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und 15 Betreuerinnen und Betreuer sowie unser Jugendreferent Anastasios Leontopoulos verbrachten ein tolles Wochenende!

Rebekka Bretschneider



Beim Gemeindefest am 8.9.2024 wurde vor der Kirche und im Innenhof gefeiert. Jung und alt kamen bei einem schönen und vielfältigen Fest zusammen! Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Danke an alle Organisator*innen und Mitwirkende!

Rudolf Harr

Künstler
und Pädagoge

Jubiläumsausstellung
08.11. - 12.12.2024

VHS Ostfildern
Lindenschule Parksiedlung
ev. Kirchengemeinde Nellingen
Parksiedlung Scharnhauer Park

zum
Geburtstag
100.

Sonntag, 3. November 2024 um 17:00 Uhr,
St. Blasius-Kirche, Ostfildern Nellingen, Im Klosterhof 8

Zeichnungen und Skizzen

aus dem Leben der Kirchengemeinde

Geschichten und Texte

Humorvolles und Geistreiches

Textlesung: Simone Hertle, Ostfildern

Kabarett: Pfarrer Peter Brändle, Wendlingen

Musik

getragen und beschwingt

Scharff-3-fach

mit Beatrix Steinhübl, Jürgen Häußler und
Georg Ammon, Orgel und Klavier

Im Anschluss gibt es Getränke und Gebäck, dazu
laden wir herzlich ein. Der Eintritt ist frei, um Spenden
wird gebeten!

Freitag, 8.11.2024, 19:00 Uhr

VHS an der Halle, Nellingen

Vernissage der Ausstellung

„Von Menschen und Landschaften“

Samstag, 9.11.2024, 14:00–15:00 Uhr

Ausstellungseröffnung und Projektvorstellung
Lindenschule, Parksiedlung

Abschlusspräsentation

Donnerstag, 12.12. 2024, 17:00–19:00 Uhr

Finissage und Präsentation der Kunstprojekte
VHS an der Halle, Nellingen

Ausstellungen

„Aus dem Leben der Kirchengemeinde“

Zeichnungen und Skizzen

Evangelische St. Blasius-Kirche, Nellingen

4.–23.11.2024, täglich von 9:00 bis 16:00 Uhr
(außer Mittwoch)

„Von Menschen und Landschaften“

Zeichnungen und Malerei

VHS an der Halle, Nellingen

8.11.–12.12.2024, Mo -Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

„Der Künstler machte Schüler froh
und Redakteure ebenso“

Lindenschule, Parksiedlung

9.11.–5.12.2024, geöffnet zu den Schulzeiten

SPEZIELLE Gottesdienste

ChurchNight

Sonntag 27.10.2024

19 Uhr

St. Blasius-Kirche

Nellingen

